№ 2. 1848.

Redacteur: G. Köhler.

Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 13. Januar.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

Personalchronik. Der Tuchfabrikant Carl Christian Friedrich Trautmann ist für den 4. Bezirk, und der Seilermeister Carl Traugott Reiß für den 9. Bezirk als Bezirksvorsteher erwählt worden.

Der Rathmann Müller in Hoyerswerda ist anderweit erwählt und bestätigt worden.

Der Hauptmann des 2. Bataillons (Hirschberg) 7. Landwehr-Regiments, Graf Matuschka, ist zum Major und Führer des 2. Aufgebotes 1. Bataillons (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments ernannt worden.

Gewerbesachen betreffend. In der Absicht, den Grenzverkehr mit leinenem Garne zwischen Preußen und Oesterreich wechselseitig möglichst zu erleichtern, ist zwischen beiden Staaten die Vereinbarung getroffen worden:

„daß rohes leinenes Garn aus Preußen nach Oesterreich oder umgekehrt gebracht und nach erfolgter Bleiche wieder zurückgebracht werden darf, ohne einen Zoll dafür zu entrichten; daß wenn aus Preußen auf der Grenzlinie von Leobschütz bis Seidenberg rohes leinenes Garn in das benachbarte Böhmen zum Verweben eingeführt und die daraus verfertigte rohe ungebleichte Leinwand nach Preußen zurückgebracht wird, in Oesterreich eine Abgabe nicht erhoben und in Preußen der aus Oesterreich eingehenden rohen Leinwand die bisherige Zollfreiheit auch ferner zu Theil werden soll."

Unglücksfall. Am 9. d. M. früh wurde der hiesige Tabacksfabrikant Karl Gottlob Bachmann in seinem Bette an Kohlendämpfen erstickt gefunden; auch die Ehefrau fand man bewußtlos; ärztliche Bemühungen erhielten sie am Leben. Das Unglück ist wiederum dem zu zeitigen Verschließen der Ofenklappe zuzuschreiben. Beide Eheleute schliefen in einer Kammer neben der Wohnstube. In letzterer war der Ofen Abends geheizt gewesen und die Klappe wurde verschlossen. Die Kammerthür blieb offen und so zogen die Kohlendämpfe in die Kammer, wo beide schliefen. Bachmann war ein fleißiger, geachteter Bürger, in den besten Jahren seines Alters.

Görlitzer Kirchenliste. Anno 1847 sind in Görlitz, evangel. Parochie, mit Einschluß der kathol. Dissidenten, 215 Paare aufgeboten worden; davon sind 136 Paare allhier und 79 Paare anderwärts copulirt worden. Hieraus sind 158 Görlitzer und 7 Moyser Ehen entstanden. — Geboren wurden überhaupt, incl. der todtgeb., 632 Kinder, nämlich in Görlitz 328 Söhnlein und 283 Töchterlein, in Moys 12 Söhnlein und 9 Töchterlein, Summa 340 Söhnlein und 292 Töchterlein, worunter 59 unehel. Kinder. — Begraben wurden in Allem 499 Personen; 1) mit öffent-

lichen Ceremonien aus Görlitz 269, aus Moys 8, nämlich zu St. Nicolai 246 und zur l. Frauen 31; 2) ohne Ceremonien aus Görlitz 208, aus Moys 14.

	Görlitz.			Moys.		
a) Nach dem Alter.	m.	w.	S.	m.	w.	S.
Todtgeboren	24	15	39	—	2	2
Vor dem 1. Lebensjahre	76	64	140	5	3	8
Nach dem 1. und vor dem 10. Jahre	16	20	36	1	2	3
= = 10. = = = 20. =	5	1	6	—	—	—
= = 20. = = = 30. =	19	17	36	—	—	—
= = 30. = = = 40. =	14	18	32	—	—	—
= = 40. = = = 50. =	15	17	32	—	—	—
= = 50. = = = 60. =	24	24	48	4	—	4
= = 60. = = = 70. =	20	25	45	—	—	—
= = 70. = = = 80. =	18	29	47	1	2	3
= = 80. = = = 90. =	6	9	15	1	1	2
= = 90. = = = 100. =	—	1	1	—	—	—
Summa	237	240	477	12	10	22
b) Ursachen des Todes.						
An Entkräftung und Alterschwäche .	18	38	56	—	2	2
Durch Selbstmord	5	—	5	2	—	2
Durch Unglücksfälle	6	1	7	—	—	—
Bei der Niederkunft und im Kindbette	—	4	4	—	—	—
An Pocken	—	—	—	—	—	—
An innern hitzigen Krankheiten . .	17	17	34	1	1	2
An innern langwierigen Krankheiten	112	121	233	6	2	8
An schnelltödtlichen Krankheiten . .	46	40	86	2	3	5
An äußern Krankheiten und Schäden	2	3	5	—	—	—
An nicht bestimmten Krankheiten .	7	1	8	1	—	1
Summa	213	225	438	12	8	20

Oeffentliche Communicanten waren 6601.

In der kathol. Gemeinde wurden im Jahre 1847 25 Kinder geboren, nämlich 14 Knaben und 11 Mädchen, darunter 1 unehel. Knabe. Gestorben sind 24 Personen, 18 männl. und 6 weibl. Geschlechts.

Verbrechen. Am Christabende wurde der Fleischkeller im Brüderhause zu Niesky erbrochen und daraus 120 Pfund Rindfleisch, 68 Pfund Kalb- und Schweinfleisch nebst 2 Töpfen Honig gestohlen. Am 30. December wurde von einem Reisewagen auf dem Wege von See nach Dauban ein Koffer abgeschnitten, worin sich außer Wäsche 60 Thaler in Kassenanweisungen befanden.

Stellung des Weibes bei den Deutschen.

Ich glaube die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit dieser Wendung (nämlich der Lyrik zur Liebe), welche die neue Kunst im Gegensatze zur alten nahm, zu erkennen. In unserer neuen Welt, wo aus dem Leben die Poesie völlig entschwand, wo Bedürfnisse, verständige Richtung, die Schwierigkeit der Subsistenz, die getrennten Stände, die angestrengte Thätigkeit des Kopfes und der Hände, kurz, wo Alles darauf hinstrebt, den Verstand und den praktischen Sinn auf Kosten des Gemüths allein zu bilden, konnte die Poesie, falls sie überhaupt ihre Existenz behaupten wollte, nicht besser thun, als wenn sie sich des eben reifenden Jünglings, wenn die erste Geschlechtsliebe ihn sinnig und weich macht, gewaltig bemächtigte. Sie mußte ihn bei dieser seiner inneren Beschäftigung fassen, ihm dafür Nahrung bieten, von da aus sein moralisches Wesen zu reinigen, von da ihn für alles Gute und Schöne empfänglich zu machen suchen. Es frage sich Jeder unter uns, der Sinn für Edles und Gutes in sich hat, ob er ihn der Erziehung, der Schule, dem Umgang, der Religionslehre mehr zu verdanken habe, als (von der angeborenen Natur abgesehen) den Grundsätzen, die sich in solchen Jahren mitten in der ersten gemüthlichen Versenkung bilden und ihren äußeren Anstoß gewöhnlich von neuerer Dichtung erhalten, die erst in diesen Jahren anfängt, für den Jüngling Reiz zu bekommen, weil ihn jetzt erst jenes Vorherrschende in ihrem Inhalte ergreift. Die heilige und sanfte Stimmung des Menschen in dieser Periode, im Vereine mit einer Dichtkunst, die diese Stimmung hervorzurufen und zu unterhalten ganz geeignet ist, hält in uns allein eine ideale Seite gegen die materielle Welt, in der wir uns umtreiben, aufrecht; denn jene Zeit setzt sich noch über Rang und Stände, über Brodsorgen und Convenienzen und Alles, was an unserer edleren Natur gefährlich nagt, hinweg, und sie setzt den Mann in eine enge Beziehung zu dem Weibe, das in der neuen Zeit die poetische Seite der Gesellschaft bildet, wie es in der alten Welt der Mann that, weil ehemals auf dem Manne, wie heutzutage auf dem Weibe die Last des Lebens nicht so unmittelbar ruhte, wie auf dem männlichen Theile der jetzigen Gesellschaft, weil das Weib heute, wie einst der griechische Bürger, den gemeinen Berührungen des Lebens entzogen, weil es den Einwirkungen des Rangsinnes, den Verderbnissen durch niedrige Beschäftigung, der Unruhe und Gewissenlosigkeit der Erwerbsucht nicht ausgesetzt ist und weil von Natur schon das Weib mehr als der Mann gemacht ist, mit der höchsten geselligen Ausbildung den Sinn für Natürlichkeit

und die ursprüngliche Einfalt des Menschen zu vereinen und die letztern nicht dem erkünstelten geselligen Leben aufzuopfern. Die geänderte Gestalt der äußeren Verhältnisse in neuerer Zeit bedingte sogar diese Art Gefühle, die in diesen Dichtungen (Minneliedern) so ausschließlich behandelt sind, mehr als man glauben sollte. Die Hindernisse und Beschwerden unseres Lebens wehren uns den leichten Genuß und die rasche Befriedigung der Alten; sie schrecken uns in uns zurück, sie erzeugen die unbestimmte Sehnsucht nach einer Gefährtin, die uns die Lasten des Lebens tragen hilft und diese Lasten kannte der Grieche so wenig, wie unser eheliches und häusliches Glück. Ohne das Weib wäre für jede fein fühlende Seele das heutige Leben nicht zu ertragen, und es war eine wunderbare und wohlmeinende Fügung des Schicksals und der Vorsehung, daß, als sie die Ordnungen der alten Welt und mit ihnen den Seelenadel der alten Männer zerstörte, sie die Frauen aus ihrer Unterordnung heraushob und zur Herrschaft über die Gemüther berief, ohne die die neue Welt in Gemeinheit der Bestrebungen auf's Tiefste hätte herabsinken müssen. Nicht einmal da, wo das Weib aus dieser schönen Bestimmung herauswich, wo es seine Unabhängigkeit zum frivolen Leichtsinn mißbrauchte, nicht einmal da hat sich das Leben auf einer Höhe erhalten können, die dem menschlich Empfindenden genügte, denn welcher Bessere unter uns möchte in dem Zustande einer Pariser Welt Anderes als Widrigkeit und Ekel empfinden? Nur wo, wie in Deutschland, das Weib, indem man ihm jene größte und schönste Gewalt einräumte, von jeder Anmaßung einer weiteren Herrschaft abstand, nur wo es dieser Aufopferung des Mannes jene andere entgegenbrachte, mit der sich jeder ächt weibliche Charakter des Mannes und seiner kleinen Bedürfnisse pflegend und dienstfertig annimmt, nur wo häusliche Tugend im Weibe aufrecht erhalten ward, nur da füllt das Weib die würdige Stellung würdig aus, die ihm die Natur angewiesen hat. Wir dürfen es freudig sagen, kein Volk der Welt kann sich in alter und neuer Zeit hier mit uns vergleichen. Und mögen Christenthum und Naturanlage zur Erschaffung und ersten Gestaltung dieses Verhältnisses in der neueren Gesellschaft das Frühere und Wesentlichste gethan haben, so ist es gewiß, daß erst das ritterliche Leben und diese ritterliche Minnepoesie demselben seine Blüthe gegeben, sowie hernach die folgende Zeit des bürgerlichen Hausstandes erst die Reife hinzugab; der Genuß der Früchte war vielleicht erst uns Späten vorbehalten.

(Gervinus. I., 301 f.)

Vermischtes.

Wasser als Beleuchtungs- und Heizmittel. R. Grove hat neuerdings gezeigt, daß ein durch den galvanischen Strom weißglühend gemachter Draht das Wasser in seine Bestandtheile zu zerlegen vermag; dieselbe Zersetzung trat auch ein, als er von Luft möglichst befreites Wasser in Dampfform durch eine, mittelst des Knallgasgebläses erhitzte Platinröhre gehen ließ. Er hält nach diesen Versuchen die Zeit für nahe bevorstehend, wo man sich Knallgas im Großen zur Beleuchtung, Heizung ꝛc. einfach dadurch bereiten werde, daß man siedendes Wasser durch stark erhitzte Platinröhren leitet. Auf diese Weise würden wir gleichsam das Wasser durch Kochen in Gas verwandeln, was theoretisch der einfachste Weg zur Hervorbringung einer chemischen Zersetzung sein dürfte.

(Poggendorf, Annalen.)

Anwendung des Diamantpulvers zum Schleifen von Rasirmessern. In den letzten Jahren hat sich der Verbrauch von Diamantpulver in England außerordentlich gesteigert, nicht nur für die Artikel, welche gewöhnlich damit bearbeitet werden, wie Cameen, Gemmen ꝛc., sondern auch weil man gefunden hat, daß das Diamantpulver dem Stahl (Rasirmessern, Federmessern ꝛc.) die feinste Schneide ertheilt, so daß es zum Schleifen fast aller Messerschmiedswaaren den Schleifstein bald zum Theil verdrängen dürfte. (Polyt. Journal.)

Mittel gegen Wanzen. Dr. Landner erzählt in Buchner's Repertorium, daß man ein kupferhaltiges Oel in Griechenland allgemein und mit dem besten Erfolge als ein Mittel zur Vertilgung der Wanzen anwende. Man legt zu diesem Zwecke mehre Kupfermünzen in heißes Oel und läßt sie so lange darin liegen, bis das Oel eine

dunkelgrüne Farbe angenommen hat. Mit diesem Oele streicht man nachher die Fugen des Holz- oder Mauerwerks aus, in denen die Thiere sich gewöhnlich aufhalten. (Polyt. Centralbl.)

Eine Telegraphenleitung unter Wasser ist, wie schon früher angegeben wurde, über die die Insel Wight (Ueiths) von England trennende Meerenge von Cowes gelegt und mit dem Nott'schen Telegraphen probirt worden; wobei sich zeigte, daß durch eine bloße Einlegung des Drahtes auf 800 Meilen Länge in das Wasser eine ganz sichere Verbindung erzielt werden kann, bei welcher das Wasser die Rückleitung bildet.

(Polyt. Centralbl.)

Ueber die Erfindungen der Chinesen. In mehreren aus autentischen Quellen gezogenen Mittheilungen an die pariser Akademie der Wissenschaften über chinesische Gewerbthätigkeit und den Zeitpunkt der Einführung gewisser Prozesse bei denselben führt Stanislaus Julien an, daß dieselben 2000 Jahre vor Christi Geburt die Cultur der Seidenraupen kannten, 1000 Jahre vor Christus die Magnetnadel zur Orientirung auf Land- und Wasserreisen benutzten, 400 Jahre v. Ch. hatten sie ganz aus Eisen construirte Schiffe, 200 Jahre v. Ch. Tinte und Schreibpapier, so wie Schießpulver; nach Christi Geburt ist bei ihnen seit 581 — 593 der Druck mit Holzformen, seit 904 der Steindruck, seit 1041 bis 1049 der Druck mit beweglichen Lettern bekannt, ferner das Porzellan seit dem 8. Jahrhundert, die artesischen Brunnen, die Gasbeleuchtung und Heizung mit dem aus der Erde hervorquellenden Gase, das man auf bedeutende Entfernungen fortzuleiten verstand; die Kettenbrücken, Feuerspritzen, Spielkarten (seit 1120); das Papiergeld (seit 1260 — 1341.) :c.

(Polyt. Centralbl.)

Anlegung von Eichenhecken an den Eisenbahnen. In vielen Gegenden Belgiens und des nordöstlichen Frankreichs ist es üblich, die Wälder und größeren Güter mit einer Hecke von Eichenstrauchholz zu umgeben; ist die Hecke breit, dicht und hoch genug, so gewährt sie den Wäldern nicht nur einen oft sehr wünschenswerthen Schutz, sondern bewahrt auch die benachbarten Güter vor Wildschaden. Auf ähnliche Weise ließe sich die Eiche auch zur Einzäunung der Eisenbahnen anwenden und die Eisenbahnbehörde hätte die Befriedigung neben dem beabsichtigten Schutz ihrer Schienenwege den Lohgerbern zugleich einigen Ersatz für die vielen zu dem Eisenbahnbau verwendeten Eichen zu liefern, und in dem Schälholz wieder etwas an dem Brennmaterial, welches für die Lokomotiven gebraucht wird, dem Lande zu vergüten.

(Polyt. Centralbl.)

Ueber den Einfluß der Gewitter auf elektrische Telegraphen. Am 18. Mai 1846 schlug der Blitz in den Draht eines elektrischen Telegraphen (nach Morse's System), ohne ihn zu schmelzen und zu zerreißen; in dem Wärterhäuschen der Station hörte man ein Geräusch ähnlich dem Knall einer Pistole und es zeigten sich mehrere glänzende Funken.

Am 18. Mai 1846 wurde der Draht eines solchen durch den Blitz zerrissen, mehrere Tragpfosten wurden bis auf ein Drittel ihrer Länge, von der Spitze aus gespalten oder zerfetzt. Das Einschlagen des Blitzes und Reißen des Drahtes war von einem Geräusch begleitet ähnlich demjenigen beim aufeinanderfolgenden und fast gleichzeitigen Abfeuern von zwei bis drei Musketen.

Am 3. Junius zerriß der Blitz den Draht zwischen Washington und Baltimore, daher die Communicationen zwischen diesen Städten einige Stunden aufhörten.

Am 4. Junius trafen drei stürmische Gewitter in einer Gegend zwischen Washington und Baltimore zusammen und bei jedem Donnerschlage spielten die Signale des Morse'schen Telegraphs zu Jersey, Philadelphia, Wilmington und Baltimore.

(Polyt. Journal.)

Berichtigung. In No. 1. S. 1. Zeile 20 v. u. lies drei statt zwei, und Z. 19 v. u. lies nach zweite: „am 6. Juni (No. 859 b.) der dritte" u. s. w.

Publikationsblatt.

[108] Die polizeiliche Verordnung:
daß das Ausschaffen und Abfahren des Düngers im Winter (October bis März) nur von Abends sieben bis früh acht Uhr und im Sommer (April bis September) nur in der Zeit von Abends neun bis früh sieben Uhr geschehen darf,
wird nochmals in Erinnerung gebracht. Contraventionen werden mit zwei Thalern Strafe geahndet werden.

Görlitz, den 7. Januar 1848. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[109] **Diebstahls=Bekanntmachung.**

Am 4. d. M. ist einem hiesigen Arbeiter aus der unverschlossenen Stube ein Deckbett mit blau und weiß gegattertem Ueberzuge und rohem, mit schwarzen Streifen versehenen Inlett gestohlen worden. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Görlitz, den 6. Januar 1848. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[110] **Diebstahls=Bekanntmachung.**

Während der Feiertagswoche sind allhier zwei weiße Drillich=Tischtücher, ein ganz neues Frauenhemde und ein Handtuch entwendet worden. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 6. Januar 1848. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[94] Es soll die Lieferung und Anfuhr einer bedeutenden Quantität Canalplatten unter Vorbehalt des Zuschlages an den Mindestfordernden verdungen werden, und steht hiezu auf

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause Termin an, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Publikation der Bedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 5. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[95] Es soll die Anfuhre einer bedeutenden Quantität Mauerziegel von hiesiger Stadt=Ziegelei unter Vorbehalt des Zuschlages an den Mindestfordernden verdungen werden, und steht hiezu auf

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause Termin an, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 5. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[96] Es soll die Anfuhre der zur Unterhaltung des Hermsdorfer Weges nöthigen Basaltsteine aus dem Steinbruche zu Lauterbach unter Vorbehalt des Zuschlages an den Mindestfordernden verdungen werden, und steht hiezu auf

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause Termin an, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 5. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[20] Der Preis für Schwarten auf der Bretmühle zu Stenker ist von 6 Rthlr. auf 4 Rthlr. pro Schock herabgesetzt worden.

Görlitz, den 27. Decbr. 1847. Die städtische Forstdeputation.

---

[115] Mehrere Fuchs= und Marder=Bälge sollen Montags den 17. Januar c., Vormittags 11 Uhr, im Stadt=Haupt=Kassen=Lokale meistbietend verkauft werden.

Görlitz, den 10. Januar 1848. Die städtische Forstdeputation.

---

[175] Zum meistbietenden Verkauf einer Partie harten Reißigs in einzelnen Haufen auf Hennersdorfer Revier im Sohrwalde an der Langenauer Straße steht ein Termin am 17. (siebenzehnten) d. Mts., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß gegen Baarzahlung die Abfuhr sofort erfolgen kann.

Görlitz, den 11. Januar 1848. Die städtische Forstdeputation.

---

[184] In der den Stockholzverkauf in der Görlitzer Communalhaide betreffenden, unterm 28. December 1847 erlassenen Bekanntmachung ist ad 7. der Preis für eine Klafter Stockholz auf Kohlfurter Revier irrthümlich mit 1 Rthlr. 20 Sgr. in Ansatz gekommen, während derselbe nur auf einen Thaler zehn Silbergroschen bestimmt worden ist, was hiermit berichtigend bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 11. Januar 1848. Die städtische Forstdeputation.

[4879] Auf den nachstehend benannten Revieren der Görlitzer Communalhaide sind vom 3. Januar 1848 ab die unten bezeichneten Quantitäten von Stockholz zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung zum freien Verkauf gestellt worden, und zwar:

1) auf Neuhammer Revier, Morgenseite, 529 Klaftern à 1 Rthlr. 12 Sgr.,
2) auf Neuhammer Revier, Abendseite, 100 Klaftern à 1 Rthlr. 12 Sgr.,
3) auf Brandrevier 1057½ Klaftern à 1 Rthlr. 19 Sgr.,
4) auf Rauschaer Revier 285½ Klafter à 1 Rthlr. 15 Sgr.,
5) auf Steuker Revier 328½ Klafter à 1 Rthlr. 5 Sgr.,
6) auf Groß=Tschirner Revier 794 Klaftern zu resp. 1 Rthlr. 10 Sgr. und 1 Rthlr. 5 Sgr.,
7) auf Kohlfurter Revier 200 Klaftern à 1 Rthlr. 20 Sgr.

Der Verkauf der zu 2. 4. 5. 6 und 7. aufgeführten Stockhölzer erfolgt durch die betreffenden Revierförster in einzelnen Klaftern oder ganzen Parthien, die unter No. 1. und 3. bezeichneten Bestände dagegen werden und zwar

ad 1) durch den Häusler Welz aus Neuhammer,
ad 3) durch den Häusler Matthäus aus Brand

gleichfalls gegen Baarzahlung verkauft und angewiesen werden, zu welchem Behuf die genannten Verkäufer vom 3. Januar 1848 ab früh von 9 bis Abends 4 Uhr in den betreffenden Schlägen, und zwar

ad 1) auf Neuhammer Revier zunächst im Schlage des Eisen=Distrikts,
ad 2) auf Brandrevier zunächst im Schlage des Scheibe=Distrikts

anzutreffen sein werden.

Görlitz, den 28. Decbr. 1847. Die städtische Forstdeputation.

[4037] Nothwendige Subhastation.

Das dem Messerschmidtmeister Friedrich August Heinrich gehörige Haus No. 463. zu Görlitz, gerichtlich auf 5681 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf

den 24. Mai 1848, von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der III. Abtheilung unserer Kanzlei eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Octbr. 1847. Königl. Land= und Stadtgericht.

---

[133] Freiwillige Subhastation.

Das zu Kohlfurt gelegene, den Welzel'schen Erben gehörige Bauergut Hypothekennummer 2., im Jahre 1846 auf 1875 Rthlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll

den 16. Februar 1848, von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, so wie die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei=Abtheilung I. und II. einzusehen.

Görlitz, den 18. Decbr. 1847. Königl. Land= und Stadt=Gericht.

---

[185] Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Schmiedegeselle Johann Scheele aus Ullersdorf, Kreis Rothenburg, hat sich der Untersuchung wegen Diebstahls durch Entfernung von hier entzogen.

Wir bitten, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und uns hiervon zu benachrichtigen.

Görlitz, den 8. Januar 1848. Königl. Inquisitoriat.

Signalement.

Der Johann Scheele ist aus Polen gebürtig und hielt sich zu Ullersdorf, Kreis Rothenburg, auf, ist evangelischer Religion, 32 bis 34 Jahre alt, ohngefähr 5 Fuß groß, hat schwarzes Haar, hervorstehende, bedeckte Stirn, schwarze Augenbrauen, graue Augen, proportionirte Nase, breiten Mund, schwarzen Bart, defecte Zähne, spitzes und bewachsenes Kinn, längliche Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, mittle Gestalt, spricht deutsch und hinkt auf ein Bein.

Muthmaßliche Bekleidung.

Graue Tuchhosen, schwarzseidenes Halstuch, schwarze Tuchweste, brauner Tuchrock.

---

[114] Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. zum 25. December 1847 sind mittelst Einbruchs aus der Wohnstube des Stadtgärtners Richter zu Görlitz folgende Gegenstände:

a) ein Paar Strümpfe; b) ein wollenes Halstuch; c) ein Paar weiße Parchentunterhosen; d) ein Tischtuch; e) zwei kattune Schnupftücher; f) sechs Stück Speck; g) ein Brod entwendet worden.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt und um Mitwirkung zur Entdeckung des Thäters, so wie zur Herbeischaffung der Sachen ersucht.

Görlitz, den 6. Januar 1848. Königl. Inquisitoriat.

[4889]

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der aus den Baugerüsten des Neisse-Viäducts bei Görlitz gewonnenen Bauhölzer ist zum

31. Januar k. J. und den darauf folgenden Tagen, jedesmal von Morgens 9 Uhr ab

auf der Baustelle des Viäducts Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Taxe der Hölzer, sowie die Verkaufsbedingungen sind in dem Abtheilungs-Büreau in Görlitz (vor dem Hotherthore No. 619.) während der Dienststunden einzusehen, auch können Abschriften gegen Erlegung von 10 sgr. daselbst verabfolgt werden.

Berlin, den 27. December 1847.

Der Bau-Director der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn,
Königliche Baurath (gez.) Henz.

---

[187]

Lauban-Kohlfurter Chausseebau-Actienverein.

Die geehrten Mitglieder des Lauban-Kohlfurter Chausseebau-Actiensvereins werden hierdurch aufgefordert,

die siebente Einzahlung von 10 Procent

auf die gezeichneten Actien unter Einreichung der Quittungsbogen

den 3. oder 4. Februar c.

an die Königliche Kreissteuer-Kasse hieselbst zu leisten. Lauban, den 10. Januar 1848.

Das Directorium des Actienvereins für den Lauban-Kohlfurter Chausseebau.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[117]

Todes-Anzeige.

Das am 29. December, früh 1½ Uhr, erfolgte sanfte Ableben meines guten Mannes, **Gottlieb Scholz**, gewesenen Pächters des deutschen Hauses in Rauschwalde, zeige ich, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. Zugleich statte ich allen lieben Freunden und Verwandten für die vielen Unterstützungen während seines langen Krankenlagers und für die Ausschmückung des Sarges, so wie auch der verwittw. Mad. Scholz in Reichenbach meinen innigsten, herzlichsten Dank ab. Ebenso sage ich den Herren-Trägern, welche ihn zu seiner Ruhestätte geleitet haben, meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Allgütige Jeden vor einer so langen, schweren Krankheit behüten möge.

Görlitz, den 9. Januar 1848. Die hinterbliebene Wittwe **Scholz**.

---

[116] Für die vielfachen Beweise der aufrichtigsten Theilnahme während der Krankheit unserer guten, am 5. d. M. verstorbenen Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Johanne Dorothee** verw. Nadlermeister **Brückner**, geb. Hahn, und deren Begleitung zum Friedhof allen Freunden und Bekannten unsern wärmsten Dank.

Görlitz, den 9. Decbr. 1847. **Die Hinterlassenen.**

---

[35]

Pferde-Auction.

Heute, Donnerstag den 13. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen 3 gesunde, starke Zugpferde im Gasthofe zur goldnen Sonne meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Wießner, Auct.

---

[113]

Auction von Thierknochen.

Es sollen auf dem neuen Packhofe in Breslau vor dem Nikolaithore aus 2 Remisen resp. 1192 und 1089 Ctr. Thierknochen im Wege der Auction wegen Geschäfts-Auflösung

am 17. Januar d. J., Vormittag 10 Uhr,

meistbietend verkauft werden. **Mannig**, Königl. Stadtgerichts-Auctions-Commissarius.

[143] **Auction.** Kommenden Montag, den 17. d. M., früh von 9 Uhr ab, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Wirthschafts-, Glas- und Kleider-Schränken, Komoden, 1 Schlafkanapee, 1 Kinderschlitten, Schleifen, 4 Doppelfenster, 3 Laden, 2 Astral-Lampen, mehreren Resten Tuch, Cigarren, Kleidungsstücken und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung verkauft werden. **Wießner**, Auct.

---

[142] **200** Rthlr. und zweimal **100** Rthlr. können auf pupillarische Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Anzeigers.

[139] Kleine Geldposten zu **50, 75** und **100** Rthlr. können gegen pupillarische Sicherheit untergebracht werden; dagegen größere Kapitalien liegen zum Ausleihen, jedoch nur gegen genügende Sicherheit, durch den Agent **Stiller** bereit, Nikolaistraße No. 292.

[4810] **Ausverkauf von Damen-Hüten**

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **C. Finger.**

[4890] **Hiermit die ergebenste Anzeige,**

daß ich mein Commissionslager von Fournieren und Adern vom Kaufmann Herrn Krengel in Görlitz an den Tischlermeister Herrn **Ernst Engelmann**, ebendaselbst in der Neißgasse No. 343., verlegt habe. Bitte, geneigtest zu beachten.

Breslau. **Clemens Schaffrinsky.**

Auf obige Anzeige.

Da ich unter heutigem Datum vom Herrn Clemens Schaffrinsky aus Breslau das früher bestandene Commissionslager bei Herrn Krengel übernommen habe (es bestehet in allen Sorten Fournieren, Adern, Claviatur-, Resonanz- und Deckel-Holz, was ich zu Fabrik-Preisen verkaufe), so bitte ich, mich mit vielen Aufträgen zu beehren.

Ernst Engelmann, Tischler-Meister in Görlitz,
Neißgasse No. 343.

---

[40] Hierdurch erlaube ich mir den resp. Interessenten die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Herrn **Julius Eiffler** in **Görlitz** von heute an

die alleinige Niederlage meiner Pfund- oder Preß-Hefe

für Görlitz und Umgegend ertheilt habe.

Dresden, den 1. Januar 1848. **F. W. Dursthoff.**

In Bezug auf obige Annonce empfehle ich die bereits seit Jahren geführten, rühmlichst bekannten Pfundhefen des Herrn F. W. Dursthoff, die bisher noch von keinem derartigen Fabrikate übertroffen wurden, in gewohnter guter und täglich frischer Waare zur geneigten Beachtung.

Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[4861] **Berliner Damenmäntel**

sind wieder angekommen zu den Preisen von 6, 7, 8, 9 und 10 Rthlr., ebenso sehr billige **Stepp-röcke**, und empfiehlt solche **Hirche** in der Oberlangengasse No. 175.

Der Kleidermacher Adolph Paternoster, Petersstraße,

empfing und empfiehlt eine neue Sendung von Winterstoffen in allen beliebigen Desseins, so wie eine Auswahl zu Tscherkessen-Röcken, sehr bequem zum Reisen, und bittet um geneigtes Wohlwollen. [176]

---

[134] **Zu herabgesetzten Preisen**

empfehle ich meine vorräthigen Tabake, besonders alten Varinas, das Pfd. 17 Sgr., in Rollen 16 Sgr., Portorico 8 Sgr., Wasunger Rollen 2½ Sgr. das Pfd., desgl. geschnitten 3 Sgr.; auch Schneider-Fischbein. **Robert Tobias** in der Neißgasse.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 2. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 13. Januar 1847.

[140] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 18. Jan. Weizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[174] **Sonnabend den 15. Januar Weizenbier.**

[146] Alleinige, nach neuesten Erfahrungen verbesserte, ächt englische **Electricitäts-** oder **Rheumatismus-Ableiter,** das unfehlbarste und bewährteste Mittel gegen chronische Rheumatismen, Gicht, Reißen und Congestionen aller Art, von Doctor Graham in London, sind wieder vorräthig angekommen und mit genauer Gebrauchsanweisung pro Stück zu 1, ½ und ⅓ Rthlr. zu haben bei
F. A. Oertel, am Frauenthor und am Obermarkt.

[145] Aechte **Buckskin-Handschuhe** in allen Größen sind wiederum aufs Vollständigste assortirt und empfehlen billigst **Walter & Herrmann.**

[178] **Glück auf!**

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze, **Webergasse No. 405.**, ein Lager von

bester sächsischer Steinkohle.

Durch vortheilhafte Bedingungen und vielfache Connexionen an den besten Quellen dieses Artikels bin ich in den Stand gesetzt, im Ganzen, wie im Einzelnen, äußerst billige Preise zu stellen, und empfehle mich demzufolge bei Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Vorzüglich erlaube ich mir die Herren Fabrikanten, welche Dampfkessel-Heizung haben, so wie die Herren Färber, Schmiede, Schlosser, Brauer, Brenner 2c. darauf aufmerksam zu machen, daß diese **Kohle** in jeder Hinsicht den bis jetzt angewendeten Torf bei Weitem übertrifft und sich unbedingt billiger als Holz herausstellt.

Für die Herren **Kalköfen-Besitzer** empfehle ich besonders die sogenannte **Kalkkohle.**

Görlitz, den 11. Januar 1848. **Carl G. Kraut.**

Die Preise, so wie alles Nähere, ist in meiner Wohnung bei meinem damit beauftragten Geschäftführer, Herrn **F. Conrad,** zu erfahren.

[4862] Eine große Parthie Futtermehl und Kleie ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei **Julius Eiffler,** Brüderstraße No. 8.

[136] Auf dem obern Steinwege No. 565. steht eine Wäschrolle zum Verkauf.

[148] **Jamaika-Rum, Arac und Franzbranntwein**
in ächter und alter Waare, in Gebinden und auf Flaschen gefüllt, am billigsten bei
Julius Neubauer.

[129] In No. 338. der untern Neißgasse sind 6 Stein gutes Leimleder, so wie ein gutes, brauchbares Spul-Rad zu verkaufen bei **Finger.**

[130] Ein ziemlich neues, kalbledernes Reisefelleisen ist billig zu verkaufen. Näheres beim Färber **Gründel,** Steinbruch No. 495.

[131] Von heute, Donnerstag den 13. Januar, an bis zum grünen Donnerstage sind alle Tage frischbackene Fasten-Bretzeln zu haben beim Bäckermeister **Eiffler** am Obermarkt.

[118] Ein Stadtgarten auf der Laubaner Straße mit ungefähr 8 Morgen Land, Wiese und Küchengarten ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst in No. 1025. zu erfahren.

[119] Ein Haus in der Nähe von Görlitz, im besten Zustande, mit 4 Berliner Scheffel Acker, welches einem Bäcker besonders zu empfehlen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Tischlermeister **Hertwig,** Hellegasse in Görlitz, zu erfahren.

[120] Ein gut conditionirtes, tafelförmiges Pianoforte wird zu verkaufen gewünscht. Von wem? sagt die Expedition des Görl. Anzeigers.

[147] Bei **F. A. Oertel**, am Frauenthor No. 424. und am Obermarkt, sind **Zahnstocher** vom feinsten Holz, 100 Stück in sauberm Etui zu 10 Pf., zu haben.

Von vielen renommirten Aerzten und Chemikern geprüft!



Goldberger's
galvano=electrische
Rheumatismus=Ketten

à Stück mit Gebrauchs=Anweisung 1 Rthlr., stärkere 1 Rthlr. 15 Sgr.

Diese Rheumatismus=Ketten sind ein sehr bewährtes **Heil**= und namentlich auch **Präservativ**=Mittel gegen **nervöse, rheumatische** und **gichtische** Uebel aller Art, als:

Kopfgicht, Gesichts= und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust=, Rücken= und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w.

und ist die Heilkraft dieses Mittels auch bereits vielfach von geachteten Aerzten, die dasselbe bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt haben, beglaubigt worden. Die Wirksamkeit meiner electrischen Ketten (die mit Ausnahme des Cylinders aus rein metallischen Theilen bestehen und so leicht und gefällig gearbeitet sind, daß selbst das beständige Tragen durchaus keine Belästigung verursacht) beruht durchaus auf den einfachsten **chemisch=physikalischen Grundsätzen** und wird sich gewiß ein jeder Arzt, Chemiker und Physiker nach einer geneigten Prüfung für deren Nützlichkeit und Brauchbarkeit entscheiden. Die eigenthümliche Construction meiner Rheumatismus=Ketten, welche meist auf Erzeugung eines galvano=electrischen Stromes gerichtet ist, bildet das Charakteristische derselben und läßt sie hierdurch **wesentlich** von den sogenannten „Rheumatismus=Ableitern" **unterscheiden**, mit denen sie übrigens **auch in ihrer äußern Form durchaus keine Aehnlichkeit haben.** Jede Goldberger'sche galvano=electrische Rheumatismus=Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt, und sind nur derartig verpackte Exemplare als ächt zu betrachten.

In **Görlitz** sind meine Rheumatismus=Ketten nur bei

Herrn **H. F. Lubisch**

zu den oben angegebenen Fabrik=Preisen zu haben.

J. T. Goldberger, in der freien Bergstadt Tarnowitz,
Fabrik von galvano=electrischen Apparaten.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn J. T. Goldberger in Tarnowitz empfehle ich diese Rheumatismus=Ketten zur geneigten Abnahme und bemerke höflichst, wie bei mir eine Anzahl Atteste glaubwürdiger Personen, die sämmtlich die schnelle, ja oft wunderbare Wirksamkeit und Heilkraft dieser galvanischen Ketten bekunden, zur geneigten Durchsicht ausliegen.

H. F. Lubisch,
alleiniger Depositair für Görlitz und dessen Kreis.

---

[149] Meine **Leihbibliothek**, die fortwährend mit den neuesten und gediegensten Erscheinungen der belletristischen Literatur vermehrt wird und über welche vor wenigen Wochen das über **8000 Bde.** enthaltende Hauptverzeichniß erschien, empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung unter den bekannten billigen Bedingungen. **Aug. Koblitz.**

[150] **Doppel-Watten,**
zu Schlaf- und Hausröcken sich besonders eignend, empfiehlt die Fabrik von
S. Oppenheim, Langengasse No. 227.

[159] **Guter Holztorf**
wird täglich von früh 6 Uhr bis Abends 9 Uhr verkauft in der Nikolaigasse No. 284. Bestellungen auf ganze Fuhren werden sogleich expedirt.

[188] Eine noch in gutem Stande befindliche Wäschrolle ist auf dem Ober-Steinweg No. 573. zu verkaufen.

Berichtigung. Die in der Beilage der vorigen 1. Nummer des diesjährigen Görl. Anzeigers sub No. 28. enthaltene Bekanntmachung wegen Verdingung des Rückerlohnes für 236 Stämme Bauholz auf das Mindestfordernde ist dahin zu berichtigen, daß die Anfuhre desselben bis Langenau erfolgen muß. Im Uebrigen bewendet es bei der terminlichen Ansetzung.
Görlitz, den 10. Januar 1848. **Wende**, Zimmermeister.

[144] **Gesuch.**
Der Antiquar **H. Jacobson** in Dresden, welcher in einigen Tagen hier eintreffen wird, sucht: alte Drucke aus dem 14. und 15. Jahrhundert, Incunables, alte Chroniken, Holzschnitte, Handschriften berühmter Männer, Manuscripte auf Pergament mit Bildern, alte theologische Werke u. s. w., und bittet um baldige Abgabe gef. Offerten an die Koblitz'sche Buchhandlung.

[181] Etwaige Verkäufer eines brauchbaren Kassenkastens wollen sich bei dem Custos Antelmann, Neißgasse No. 354., melden.

[111] Am 7. d. Mon. ist in hiesiger verschlossener Stadt oder vor den Thoren derselben eine silberne, dreigehäusige Kapsel-Uhr (deren äußeres Gehäuse von Horn war) mit römischen Ziffern, zwei messingnen Zeigern und einer defekten seidenen Bandschnure, mit Goldperlen an derselben, verloren worden. Der Finder wird gebeten, diese Uhr gegen eine angemessene Belohnung auf hiesigem Polizeibureau abzugeben.

[138] Am 5. Januar Abends ist ein Beutel mit etwas Geld und ein Taschenmesser verloren worden. Der Finder wird sehr gebeten, gegen ein gutes Douceur beides in der Wurstgasse No. 182 a. abzugeben.

[126] Ein junger schwarzer langhaariger Hund mit wenig weißer Brust ist abhanden gekommen. Wer denselben wiederbringt oder zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, erhält in der Expedition des Anzeigers 15 Sgr. Belohnung.

[125] Gegen Erstattung der Insertionsgebühren kann der sich legitimirende Eigenthümer eine gefundene Pferdedecke zurückerhalten in No. 745.

[74] Es ist ein Beutel mit etwas Geld gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer zurückerhalten kann beim Drechslermeister **Röhl**, am Obermarkt No. 23.

[160] Vor einigen Wochen ist etwas Geld gefunden worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann dasselbe zurückerhalten bei **Fetter** in Rauschwalde.

[4825] **Untermarkt No. 321.**
ist ein Laden mit Ladenstube und allem Beigelaß an Logis sofort zu vermiethen.

[45] In der Webergasse No. 41. beim Hof-Lieferant Ernst ist im 2. Stock vorn heraus ein schönes Quartier, bestehend aus 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzhaus, zu vermiethen, und zum 1. April zu beziehen.

[50] In dem Hause No. 90. in der Steingasse ist ein Quartier von 3 durch einander gehenden Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. **A. Rösler.**

[78] Webergasse No. 43. sind 2 Logis, jedes mit 2 Stuben und Alkove nebst übrigem Zubehör, zu Ostern dieses Jahr zu vermiethen. Auch ist Stallung für mehrere Pferde ebendaselbst abzulassen.

[79] **Webergasse No. 43. ist ein geräumiger Laden nebst Gewölbe zu vermiethen.**

[89] Am Untermarkt ist ein Laden nebst Cabinet sowohl sofort, als für die nächsten Jahrmärkte zu vermiethen. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

[46] In No. 66. ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Bodenkammern, Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[121] Mehrere ordnungsliebende junge Leute können sogleich in Kost genommen werden, auch ist für einen oder zwei Schlafstelle offen. Das Nähere ist zu erfragen in der großen Brandgasse No. 640., zwei Stiegen hoch.

[122] Im neuerbauten Hause Krischelgasse No. 53. sind Veränderungshalber zwei Sonnenstuben, jede mit zwei Stuben- und Boden-Kammern, Keller und übrigem Zubehör, an stille Familien zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[123] Langengasse No. 195. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

[135] Ein Stall für 4 Pferde, und etwas Wagenplatz, ist zum 1. April zu vermiethen. Das Nähere ist in der Nonnengasse No. 83., zwei Treppen hoch, zu erfahren.

[137] Obere Neißgasse No. 352. ist der Hausflur sogleich zu vermiethen.

[141] In dem neuerbauten Hause No. 560 b. sind mehrere Quartiere durch alle drei an der Sonnenseite belegene Etagen, sowohl im Einzelnen als im Ganzen, zu vermiethen und zum Theil sofort, wie auch zum 1. April c. zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer.

[151] Demianiplatz No. 454. ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör, von jetzt ab zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[152] Nonnengasse No. 77. ist eine Stube mit Meubles und Bett an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen. — Auch sind daselbst einige Gebett Betten und ein Sopha zu verkaufen.

Gesindevermiethern **Seiffert.**

[153] Eine Wohnung von drei oder vier Stuben nebst allem Zubehör ist zu vermiethen und sogleich oder zum 1. April zu beziehen bei **Kaski** am Rabenthor.

[154] Krischelgasse No. 51. ist der Oberstock nebst Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[155] Am Nicolaigraben No. 619. ist eine freundliche Wohnung von 4 oder 5 Stuben, Stubenkammer nebst allem übrigen Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[156] Ein sehr geräumiges und freundliches, in einer der belebtesten Straßen der Stadt gelegenes Quartier ist zu Ostern a. c. an eine ruhige Familie für einen sehr billigen Miethzins zu vermiethen. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[157] Die erste Etage in No. 395 a. ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[158] Zwei freundliche Wohnungen sind zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen in der

Nicolaigasse No. 284.

[177] Zwei bequem eingerichtete Logis mit allem Zubehör sind billig zu vermiethen und am 1. April d. J., gewünschten Falles auch schon vor dieser Zeit zu beziehen am Mühlwege No. 795. bei

C. Joachim, Maurermeister.

[186] In dem Hause No. 42. auf der Webergasse ist eine Wohnung im ersten Stock vorn heraus, bestehend aus drei Piecen und dazu gehörendem Gelaß, zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. Nähere Auskunft wird ertheilt daselbst im 2ten Stock hinten heraus.

[189] Rosengasse No. 255. ist ein trocknes heizbares Gewölbe, als Verkaufsladen sich eignend, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Auch steht daselbst ein Kinderschlitten zum Verkauf.

[162] Sonntag den 16. Januar c. früh ½10 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt. Görlitz, den 11. Januar 1848. **Der Vorstand.**

[124] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Barbierkunst zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[161] Eine Person sucht als Bedienung ein Unterkommen. Zu erfragen Kränzelgasse No. 374 b.

[190] Ein kautionsfähiger Ziegelei-Pächter oder Ziegelmeister, welcher nüchtern und mit der Ziegel-Fabrication bekannt ist, kann sofort auf einem zwei Meilen von Görlitz entfernten Dominium placirt werden, und ist das Nähere in Görlitz auf dem Obermarkt No. 134. drei Treppen hoch zu erfahren.

[163] Alle Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des Gutsbesitzer Meusel in Kuhna zu machen haben, von denen sie nicht bestimmt wissen, daß sie den Erben bekannt sind, werden gebeten, die Letztern davon recht schleunig zu benachrichtigen.

[165] Um vielfache, zum Theil sehr unangenehme Irrungen zu vermeiden, wird das hiesige Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß das Oeffnen irgend eines Schlosses durch unsere Werkzeuge nur immer mit Vorwissen des Familienhauptes oder des Hauswirthes und nur gegen eine Vergütung von 2½ Sgr. geschehen kann. **Das Schlossergewerk.**

[164] Von meiner schweren und langwierigen Krankheit mit Gottes Hilfe wieder genesen, fühle ich mich gedrungen, meinen Freunden und Bekannten für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme, die ich auf meinem Krankenlager von ihnen erhielt, hiermit meinen innigsten Dank auszusprechen, zugleich herzlich bittend, mir ihren freundschaftlichen Zuspruch auch fernerhin, in den Tagen der Gesundheit, zu schenken. **Strohbach** in Stadt Prag.

[179]

Korn war es, was Du sprachest
Vom Predigtstuhl herab,
Drum drang auch Deine Stimme
Bis in das Herz hinab.

Görlitz, den 9. Januar 1848. A—Z.

[103] **Warnung.**

Da sich mein Schwager Carl Altmann, Leinweber von hier, öfters veranlaßt gesehen hat, auf meinen Namen borgen oder sonst Gegenstände entnehmen zu wollen, so sehe ich mich endlich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, öffentlich bekannt zu machen, daß ich mit diesem Menschen in gar keiner Beziehung stehe, mithin für nichts zu haften habe. Carl Pehnsch

Görlitz, im Januar 1848. im Hause „Eduard Israel".

[127] Die von mir theils hier, theils außerhalb der Stadt Görlitz geschehene Aeußerung, als ob der hiesige Holzwaarenhändler Johann Gottfried Seibt mich bei Bezahlung einer Summe von 30 thlrn. zu betrügen beabsichtigt habe, nehme ich hierdurch als völlig ungegründet ausdrücklich zurück, und erkenne denselben öffentlich als einen höchst zuverläßigen und rechtlichen Mann an. **Vincenz Ressel**

Görlitz, am 9. Jan. 1848. aus Raspenau in Böhmen.

[168] Sonntag den 16. Januar Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Ernst Held.

Großer Maskenball in Bautzen

im Saale zu den drei Linden

Dienstag den 18. Januar 1848.

Billets à 12½ Neugr. sind bei Herrn **Wilhelm Hammer** hier und bei dem Unterzeichneten zu haben, an der Kasse 15 Ngr.

Indem Unterzeichneter zu diesem Vergnügen das hiesige und auswärtige hochgeehrte Publikum ganz ergebenst einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet, erlaubt sich derselbe zu bemerken, daß er für zweckmäßige Decoration des Saales, gute Ballmusik, ausgeführt von 2 Musikchören, unter Direction des Herrn Stadtmusikus Winkler, so wie für die besten Speisen und Getränke sorgen wird, um die Zufriedenheit der ihn Beehrenden zu erlangen.

[173] **Johann Pech.**

---

[170] **Rheinischer Hof.**

Künftigen Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an Concert, darauf Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.

Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[167] **Ernst Strohbach.**

---

[169] Auf künftigen Freitag den 14. d. M., Abends 7 Uhr, ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein E. Held.

---

[166] Kommenden Sonntag und Montag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Friedrich Scholz.**



[128] Künftigen Sonnabend, den 15. Januar, ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein **Neumann** in der Nonnengasse.

---

[172] Auf Sonntag den 16. d. M., so wie alle nächstfolgenden Sonntage ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Heidrich**, Schießhauspächter.

[171] Künftigen Sonnabend, als den 15. Januar, ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein
Häusel, im Gasthofe zur goldnen Sonne.

[180] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
F. Knitter.

[19] **Ergebenste Einladung.**

Zum Gesellschaftsball in Hohkirch, den 16. Januar d. J., ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch mit Versicherung der besten Bedienung

Hohkirch, den 3. Januar 1848. **Berthelmann**, Gastwirth.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Jul. Moritz Lehmann, B. u. Schneider allh., u. Fr. Carol. Charl. geb. Schemel, S., geb. d. 27. Dec., get. d. 9. Jan., Bruno Max. — 2) Mstr. Ferd. Rud. Lippke, B. u. Schneider allh., u. Fr. Aug. Em. geb. Nickisch, S., geb. d. 24. Decb., get. d. 9. Jan., Gustav Adolph. — 3) Carl Gottl. Bärmich, B. u. Stadtgartenpacht. allh., u. Fr. Marie Rosine geb. Kieslich, T., geb. d. 1., get. d. 9. Jan., Anna Christiane. — 4) Joh. Carl Gottl. Kohl, Gasthausdiener allh., u. Fr. Joh. Eleon. geb. Vogt, T., geb. d. 21. Dec., get. d. 9. Jan., Marie Emilie Klara. — 5) Joh. Gottl. Gründer, Häusler in Ober-Moys, u. Fr. Mar. Dor. geb. Bierdel, S., geb. d. 29. Decb., get. d. 9. Jan., Joh. Carl Gottlieb. — 6) Hrn. Carl Aug. Sauer, braub. B. u. Fleischhauer allh., u. Fr. Louise Math. geb. Thieme, S., geb. d. 26. Decb., get. d. 9. Jan., Richard Heinrich Jul. — 7) Hrn. Herrm. Louis Knappe, Musikus allh., u. Frn. Marie Louise geb. Opitz, T., geb. d. 24. Decb., get. d. 10. Jan., Louise Bertha.

Getraut. 1) Mstr. Friedr. Herrm. Thieme, B. u. Ofenfabrikant allh., u. Jgfr. Emil. Rosal. Wendisch, Hrn. Carl Gottf. Wendisch's, Königl. Sächsisch. Postconducteurs in Dresden, ehel. jüngste T., getr. d. 4. Jan. in Dresden. — 2) Joh. Carl Aug. Giersberg, Stadtgartenbes. allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Amal. Bräuer, Joh. Christoph Bräuers, B. u. Stadtgartenbes. allh., einzige T. zweit. Ehe, getr. d. 9. Jan. — 3) Ludw. Eduard Goß, Tuchbereitergef. allh., u. Emil. Aug. Brückner, Mstr. Christ. Gottlob Brückners, B. u. Tuchmach. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 9. Jan. — 4) Carl Gottlieb Leupold, Nagelschmiedegef. allh., u. Joh. Eleonore Dunsch, Joh. Gottl. Dunsch's, Häuslers in Groß-Radisch, ehel. zweite T., getr. 9. Jan. — 5) Mstr. Joh. Friedr. Carl Winkler, B. u. Schuhmach. allh, u. Jgfr. Marie Christ. Mühle, weil. Joh. Michael Mühle's, herrschaftl. Voigts zu Särichen, nachgel. ehel. ält. T., getr. d. 10. Jan. — 6) Hr. Gottf. Wilh. Fortagne, B., Bildhauer u. Tischler allh., u. Jgfr. Theresa Rosal. Kern, weil. Joh. Kern's, Schuhmach. allh., nachgel. ehel. ält. T., getr. d. 10. Jan.

Gestorben. 1) Joh. Christ. Rösler, B. u. Stadtgartenbes. allh., gest. d. 6. Jan., alt 75 J. 9 M. 30 T. — 2) Fr. Joh. Doroth. Brückner geb. Hahn, weil. Mstr. Joh. Christ. Brückner's, B. u. emer. Oberältesten der Nadler allh., Wittwe, gest. d. 5. Januar, alt 73 Jahr 26 T. — 3) Hrn. Friedr. Louis Meleager Hubert von Hahn, Königl. Pr. Lieut. in der 5. Jägerabtheil. allh., u. Frn. Therese Anna geb. von Ziegler u. Klipphausen, T., Friederike Louise Anna, gest. d. 6. Jan., alt 3 M. 1 T. — 4) Mstr. Joh. Heinr. Müller's, B. u. Schuhmachers allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Jacob, Sohn, Carl Otto, gest. d. 7. Jan., alt 11 M. 25 T. — 5) Joh. Friedr. Oemichen's, Schneidergef. allh., u. Frn. Pauline Friederike geb. Scharf, S., Adam Richard, gest. d. 7. Jan., alt 1 M. 12 T.

Fremdenliste vom 7. bis incl. 9. Januar 1848.

Goldn. Strauß. Brendler, Pferdehdlr. a. Witgendorf. Scheer, ebdhr. Richter, Fabrik. a. Kreibiß. Kahnt, Geschäftsm. a. Rumburg. Neumann, Gutsb. a. Leikersdorf. Hilbrich, Gastw. a. Seifhennersdorf. Hübner, Getreidehdlr. a. Reichenau. Richter, Geschäftsf. a. Zittau. Zwahn, Hdlgs.-Commis a. Wien. Israel, Oekon. a. Kunersdorf. Hustchen, Kunstgtnr. a. Muskau. — Weiß. Roß. Hahn, Chemik. a. Breslau. — Gold. Krone. Leverdüre, Bildh. a. Breslau. Fr. v. Klicker a Dresden. Scholze, Kaufm. a. Löbau. Wilhelm, Rittergutsb. a. Eckartswald. — Stadt Berlin. Köppe, Baumstr. a. Dresden. — Gold. Baum. Friebel, Kaufm. a. Reichenberg. Kaiser, Hauptm. ebdhr. — Braun. Hirsch. Bar. v. Düringshofen, Rittergutsb. a. Reichenbach. Die Kflte.: Hanke a. Elberfeld, Simon a. Posen, Müller a. Berlin, Schneider a. Magdeburg, Hazel a. Frankfurt. Korn, Superint. a. Guben. — Preuß. Hof. Die Kflte.: Sechnitz u. Seidel a. Leipzig, Hentschel a. Silberberg, Schilling a. Dresden, Jahn a. Greiz. — Rhein. Hof. Schröter, Cand. a. Breslau. Fischer, Condit. a. Coburg. v. d. Planitz, Stud. a. Leipzig. Pantelli, Hdsm. a. Griechenland. Elias, Handlsm. a. Wien. F. v. Stechow, Gutsb. a. Dresden. Garbe, Fabr. a. Schirgiswalde. Neuentwa, Lehrer a. Bromberg. Die Kflte.: Strücker a. Ungarn u. Ballánff a. Italien, Schlenker a. Fürth, Kramsta a. Freiburg, Henrici u. Fr. a. Breslau, Dalletz, Moses u. Aron a. Krakau, Meier u. Mendel a. Breslau. Fischer, Gerichtsdir. a. Ballstadt. Kobling, Rittergutsbes. a. Weimar. Websky, Bergm. a. Freiberg. Skorzewsky, Gutsb. u. Lands-Deput. a. Nekta. Haase, Prof. a. Breslau. Jansky, Schndrmstr. a. Peniz. v. Sellin, Lieut. a. Mainz.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.